Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 37

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

— In Reiden tagt den 22. September die VI. Hauptversammlung des Blinten-Fürsorge-Vereins für den At. Luzern. Das Hauptreserat halt Hr. Direktor G. Rull über "Blindenunterricht". Zugleich ist eine kleine Ausstellung von käuslichen Blindenarbeiten mit der Tagung verbunden. —

3. 5t. Sallen. * Lehrermutationen. Hr. Lehrer Hobi in Bazenheid kommt an die Oberschnle in Benken; an seine Stelle rückt an die Mittelschule Hr. Müller, und diesen erset Frl. Matilde Frei, Tochter des Hrn. Chefredaktor dieser "Blätter". — Hr. Lehrer Jakob Schmalz vertauscht Reb-

ftein mit St. Fiben.

Die Sekundarlehrerkonferenz des Kantons findet am 28. September in Wattwil statt. Hauptgegenstand der Beratungen bildet die Knabenhandarbeit auf der Realschulstuse, worüber Hr. J. Heule in Flawil im soeben erschienenen 22. Jahreshest der Konserenz, der "Theorie und Praxis des Sckundarschulunterrichtes" veröffentlicht. Die Arbeit wird ergänzt durch eine Studie von Hrn. Vorsteher H. Schmid, St. Gallen: "Wie ist es möglich, Handarbeit, physikalischemische Schülerübungen, Turnspiele und Extursionen ohne Ueberlastung der Schüler in den Stundenplan der Realschule einzureihen?"

Als weiteres Traktandum figuriert no h: Mitteilungen von Grn. Dr. Alge über eine Reubearbeitung des Französisch-Lehrmittels. Im 22. grünen Heft findet sin Rekrolog des in jugendlichem Alter verstorbenen Sekundarlehrer

Jatob Bogel.

4. Aargau. Eine Lehrerfamilie. Bei Anlaß ber Schulhauseinweihung in Ober-Chrendingen bei Baden hielt der Oberlehrer Frei eine Ansprache, aus welcher hervorging, daß er seit 42 Jahren an der Schule seiner heimatgemeinde wirst; sein Großvater amtete als erster Lehrer des Orts von 1809 bis 1836, der Bater des Sprechenden von 1836 bis 1877; es hat die

Familie Frei somit 103 Jahre im Schulbienft ausgehalten.

5. **Thurgan**. * Für den aus dem aktiven Lehrerstand zurückgetretenen Hrn. A. Milz in Frauenfeld wurde in anerkennenswerter Weise wiederum ein Bertreter der kath. kons. Lehrerschaft in die Lehrmittelkommission gewählt, näm-lich Hr. Th. Hubmann in Mammern. Eine ganz tücktige Kraft! Wir gratulieren dem Gewählten zu dieser Ehrung. Die Lehrmittelkommission besteht also aus den Herren A. Weideli, Hohentannen, A. Debrunner, Egnach, J. Brauchli, Seminarsbungslehrer, Kreuzlingen, Ih. Hubmann, Mammern und Sekundarlehrer E. Reusch in Arbon.

Literatur.

"Sammlung von Beichenvorlagen" von Cecilia Monti. Burich, Art.

Inflitut Orell Füßli 1912. Preis?

Manche Neuheit für den Zeichnungsunterricht ist in der letten Zeit erschienen. Die uns vorliegende propere Samnlung verfolgt den Zweck, dem Rinde "die Finger zur Führung der Feder gelenkig zu machen". Zu diesem Behuse werden ihm Zeichnungen von Gegenständen vorgelegt, deren Umrisse mittelst Farbenstisten ausgemalt werden müssen. Ist hierin einige Uebung erlangt, werden die Schüler angeleitet, die Bewegungen von links nach rechts zu machen d. h. die Zeichnungen mit gleichlausenden wagrechten Stricken, die immer regelmäßiger werden, auszusüllen. Diese Sammlung enthält 76 Vorlagen; die Objekte sind alle der Umgebung des Kindes entnommen, wie nachstehende Ueberschriften zeigen: "Jeht im Kindergarten und dann in der Schule;" "Das Kind in seinem Kämmerchen;" "In der Küche;" "Im Garten;" "Der Gemüsegarten;" "Im Hof und auf der Wiese;" "Ich und meine Gespielen." Alles kann beguem und mit Vorteil auch in den Dienst des Sprachunterrichts gestellt werden.

Mein Kleiner, dem ich diese Zeichnungen zur Ausarbeitung vorlegte, hat daran seine helle Freude. Das originelle Werklein sei für die Schule und das Haus empfohlen. Behrer B.

Mys Beimatland. Buchbruderei Rey und Ralt g. Pofthof in Bug.

Borliegender Kalender sticht illustrativ, typographisch und inhaltlich durch echte Eigenart hervor. Borab ist er geistig urchig Schweizer Gewächs. Es seien von den Mitarbeitern nur genannt: P. Josef Staub, Red. Baumberger, Red. M. Schnyder, Pfr. Ig. Kronenberg, Anna Richli, Frid. Hofer, Pros. Abegg, P. Maurus Carnot 2c. 2c. Der Inhalt ist ungemein reichhaltig und anziehend. Der Erlös gilt einer kath. Neustadtkirche in Zug. Zu Gunsten eines edlen Zweckes ein geistiges Werttournier bester Art.

* Von unserer Krankenkasse.

F. den 29. August 1912.

Sehr geehrter Berr Berbanbstaffier!

Beiliegend übersende ich Ihnen die Quittung für das mir ausbezahlte

Rrantengelb von 268 Fr.

Als ich vor 2 Jahren ber Krankenkasse beitreten wollte, erklärte mich ber Arzt für vollständig gesund, und dies brachte meinen Vorsatz kast gar ins Wanken. Reinem hätte ich damals geglaubt, daß ich die Krankenkasse so bald und in so hohem Maße in Anspruch nehmen müßte. Allein ich bachte immerhin: "Mit des Schicksals Mächten usw." und trat der Kasse bei. Und nun? Noch waren nicht 2 Jahre verstossen, da packte mich ein akuter Gelenkrheumatismus und hielt mich über 9 Wochen sest. In hinsicht auf die Unterstützung durch die Krankenkasse durste ich schließlich eine kostspielige aber ersolgreiche Kur in Baden leichtern Herzens wagen, als es sonst geschehen wäre. Möchte doch ein jeder Kollege bedenken, daß, was den einen traf, auch den andern treffen kann, und unserer so segensreich wirkenden Krankenkasse beitreten.

Ich danke Ihnen nochmals von Herzen für die so pünktliche Auszahlung

bes Rrankengelbes und zeichne mit vollster Hochachtung

Ihr ergebener H. A. 2.

Briefkasten der Redaktion.

1. Als weiterer 1913 er Ralender ift angelangt der best bekannte "Resgensburger Marien-Ralender". Berdient den alten Ruf vollauf.

48 fter Jahrgang.

2. Die 183 ste Lieferung der "Schweiz. Statistit" ist erschienen. Sie besschlägt die "Pädag. Prüfung" bei der Rekrutierung im Herbste 1911. Dur chsschnittsnote: 6,54 (Genf) bis 8,72 (llri) gegen 6,36 und 8,62 von 1910.
— Weiteres später. —

3. Bur Beachtung. Die Lehrer. Exerzitien in Immensee "Beth- lebem" finden vom 16. bies abends bis 20. morgens und die in Feldfirch vom

23. abende bis 27. morgens ftatt. —

4. Kann ein Lehrer eine Sammlung von Notentabellen em-

pfehlen, um die Schuler in die Rotenkenntnis einzuführen? 3. S. in A.

5. Berichtigungen: pag. 571 Zeile 4 von oben soll es heißen "Menschheit" statt "Wenschlichkeit". Zeile 14 "Unselbständige" statt "Unbesständige". Bitte höslich um Nachsicht. Das um so mehr, weil die hochgediegene Arbeit, die so großen Anklang im Leserkreise gefunden, Monate lang in unserer Mappe gelegen, dis sie zur Verwendung gelangte. Herzlichen Dank und warmen Gruß!

6. Mit Oftober erscheint bei Herber in Freiburg ein mobernes "Lexifon ber Pabagogit". Heftweise, auf 3 Bande berechnet. Soviel heute. —